

Die Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft der Technischen Universität veranstaltete im Auftrag des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen und des Zentralrates der FDJ im April die zentrale wissenschaftliche Konferenz der Studenten und jungen Wissenschaftler zur Thematik „Der weitere Ausbau der materiell-technischen Basis auf dem Wege der umfassenden Intensivierung“.

# Betriebswirtschaftliche Beiträge für umfassende Intensivierung

## FDJ-Studenten und junge Wissenschaftler auf zentraler Konferenz

An der Konferenz nahmen mehr als 100 Studenten und Nachwuchswissenschaftler aus zahlreichen Universitäten, Hoch- und Fachschulen sowie aus Kombinat und Betrieben der Industrie teil. In der Plenarveranstaltung des ersten Tages sprach Prof. Dr. habil. Steinitz vom Zentralinstitut für Wirtschaftswissenschaften an der Akademie der Wissenschaften der DDR zum Thema „Schlüsseltechnologien und umfassende Intensivierung“. Er verdeutlichte aktuelle und wesentliche neue Aspekte zu folgenden Schwerpunkten:

- komplexe Wirkungen der Schlüsseltechnologien und ihr Zusammenhang mit der umfassenden Intensivierung,
- Produktivkraftentwicklung und Politische Ökonomie,
- umfassende Intensivierung und ökonomische Gesetze des Sozialismus unter dem Aspekt des Zusammenhangs zwischen Schlüsseltechnologien und Produktivkraftentwicklung,
- Wirtschaftswachstum und Wirtschaftspraxis,
- Wissenschaft und Technik, Schlüsseltechnologien und Qualität sowie
- Investitionen und Wirtschaftswachstum.

ler mit wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkten innerhalb der Konferenzthematik auseinander. Dazu wurde in fünf Arbeitsgruppen referiert und diskutiert. In der Arbeitsgruppe 1 „Umfassende Intensivierung durch komplexe Erzeugnis- und Technologieerneuerung“ wurden 31 Beiträge eingereicht, 22 Referenten kamen zu Wort. Die 21 Vorträge in der Arbeitsgruppe 2 zu „Flexible Automatisierung – Weg zur Erhöhung der Reaktionsfähigkeit der Kombinate“ behandelten den Prozeß der flexiblen Automatisierung und die zielgerichtete Erschließung des Effektivitätspotentials unter verschiedenen Aspekten. Häufig wurden

die vorgestellten Problemlösungen mit Anwendungsbeispielen aus den Kombinat und Betrieben unteretzt. Die Arbeitsgruppe 3 stand unter dem Thema „Erhöhung der Effektivität des Reproduktionsprozesses durch CAD/CAM-Lösungen“. Die Diskussion in der Arbeitsgruppe (24 Beiträge) zeigte, daß solche grundlegenden Aufgaben wie der Einsatz von CAD/CAM-Lösungen bei Sicherung einer hohen Effektivität an den wissenschaftlichen Einrichtungen, in Kombinat und Betrieben an FDJ-Kollektive, junge, strebare Studenten, Nachwuchswissenschaftler und Absolventen übergeben und von ihnen Lösung

gen angeboten werden. Die dazu in der Diskussion vorgetragenen Forschungsergebnisse waren geprägt von hohem theoretischem Gehalt und zum großen Teil bereits praktisch angewendeten Lösungen.

—In der Arbeitsgruppe 4 wurden zum Problembereich „Erhöhung der Effektivität durch rechnerunterstützte Leitung und Planung des Reproduktionsprozesses“ 23 Beiträge realisiert. Auch in dieser Arbeitsgruppe wies die überwiegende Zahl der Beiträge ein hohes Niveau auf.

Drei Themenkreise wurden in der Arbeitsgruppe 5 „Nutzung der Schlüsseltechnologien für die Beschleunigung des Kreislaufs und Umschlags der Fonds, insbesondere für eine effektivitätsorientierte Grundfondsreproduktion“ schwerpunktmäßig diskutiert:

1. Die Erhöhung der ökonomischen Wirksamkeit der Fondsreproduktion unter Beachtung schlüsseltechnologischer Anforderungen.
2. Material- und energieökonomische Aspekte.
3. Umweltreproduktive Anforderungen und ihre Umsetzung bei der umfassenden Intensivierung des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses.

Vom erfolgreichen Verlauf der Konferenz zeugen nicht zuletzt die zahlreichen an die besten Studenten und Nachwuchswissenschaftler vergebenen Preise.

U. Misch,  
Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft



Über 100 Studenten und Nachwuchswissenschaftler von Hoch- und Fachschulen sowie aus der Praxis beteiligten sich an der Konferenz.

In einem weiteren Plenarvortrag stellte Dipl.-Ing.-Ök. M. Gläser von der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft der TU Erfahrungen und Ergebnisse des zentralen Jugendobjektes „Betriebswirtschaftliche Beiträge zur rechnerunterstützten Produktionsvorbereitung“ vor. An beiden Konferenztagen setzten sich die Studenten und jungen Wissenschaft-

Anlässlich der XIX. FDJ-Studententage wurden für ihre hervorragenden Wettbewerbsergebnisse in der zweiten Etappe des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag“ zahlreiche Kollektive ausgezeichnet.

Das Wettbewerbsergebnis der FDJ-Kreisorganisation und den 1. Platz errang die FDJ-GO „Wilhelm Dieckmann“ der Sektion Physik. Den 2. Platz belegte die FDJ-GO „Herbert Bochow“ der Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik; ihr folgte auf Platz 3 die FDJ-GO „Otto Buchwitz“ der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik.

Den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“ erhielten folgende Semingruppen zum 2. Mai: 83/08/02, 83/13/01, 83/19/02, 83/20/07.

Des weiteren erklärten diesen Titel in der Sektion 03: 83/01, 83/03, 84/03; Sektion 04: 83/04, 84/01, 84/06, 85/04; Sektion 05: 82/83/01, 82/83/04; Sektion 06: 83/13, 83/15, 85/01; Sektion 08: 84/04, 84/05; Sektion 09: 83/05, 85/07, 85/08; Sektion 10: 83/04, 84/01, 84/06, 85/01; Sektion 11: 84/03, 85/01; Sektion 13: Jugendforscherkollektiv „Faserpolymerverbunde...“; 84/03, 85/01; Sektion 14: 83/08; Sektion 15: 83/02, 83/05; Sektion 16: 83/04, 83/06, 84/05; Sektion 18: 83/02, 83/03; Sektion 19: 84/03; Sektion 20: 84/02.

Als „Wohnheim der vorbildlichen Ordnung, Disziplin und Sicherheit“ wurden ausgezeichnet:

Wundtstraße 5 (FDJ-GO 16), Hochschulstraße 46 (GO 17), Hochschulstraße 43 und 50 (GO 15), Güntzstraße 28 (GOs 08 und 09), Bergmannstraße 46 (GO 14), Bergstraße 34 (GO 20), Heinrich-Greif-Straße 27 (GO 18), Kurt-Tscholisky-Straße 1 (GO 19). Außerdem wurden prämiert: Wundtstraße 3, 7 und 9.

Als „Wohnheim der vorbildlichen Ordnung, Disziplin und Sicherheit“ wurden ausgezeichnet:

Wundtstraße 5 (FDJ-GO 16), Hochschulstraße 46 (GO 17), Hochschulstraße 43 und 50 (GO 15), Güntzstraße 28 (GOs 08 und 09), Bergmannstraße 46 (GO 14), Bergstraße 34 (GO 20), Heinrich-Greif-Straße 27 (GO 18), Kurt-Tscholisky-Straße 1 (GO 19). Außerdem wurden prämiert: Wundtstraße 3, 7 und 9.

## Im heißen Disput um überzeugende Argumente

An zwei Tagen trafen sich FDJler des 2. Studienjahres unserer Sektion Energieumwandlung zum Argumentationswettbewerb. In enger Zusammenarbeit mit der Sektion Marxismus-Leninismus, insbesondere mit Dr. Ruth Eisner, vorbereitet und gestaltet, gab er zehn Studenten die Möglichkeit, ihre Argumentationsfähigkeiten zu erproben. Im Mittelpunkt standen die weitere Festigung des Bruderbundes mit der Sowjetunion, die würdige Vorbereitung des 70. Jahrestages des Großen Oktober sowie die konkreten Beiträge der Studenten zur Sicherung des Friedens und zur weiteren Stärkung der ökonomischen Basis unserer Volkswirtschaft. So lauteten die Fragen beispielsweise: „Warum ist die Beherrschung der Schlüsseltechnologien ein Wettlauf mit

der Zeit?“ und „Weshalb rationelle Energieanwendung, wenn die Sowjetunion über bedeutende Energieressourcen verfügt?“.

Hervorzuheben sind die Studenten Antje Leonhardt (85/12/08) und Oliver Köpkel (85/12/04), deren theoretisch fundierte und aktuell bezogene Leistungen mit „sehr gut“ bewertet wurden. Weiterhin gab es siebenmal die Note „gut“, wobei auch diese Ergebnisse als vorzeitige Zwischenprüfung im Fach Marxismus/Leninismus Anerkennung fanden. Die Argumentatoren der SG 85/12/04 und 85/12/08 wurden weiterhin sehr gut durch ihre Semingruppen unterstützt, die geschlossen teilnahmen.

Norbert Wilsche,  
FDJ-GO 12

## Academicus in der Elektrotechnischen Fakultät

Der alljährliche Dies academicus der TU ist durch eine Vielzahl fach- und gesellschaftswissenschaftlicher Konferenzen geprägt. Auch an der Sektion Elektrotechnik haben diese Veranstaltungen eine gute Tradition.

Die diesjährige wissenschaftliche Studentenkonferenz beinhaltete ein interessantes Themenangebot aus allen vier Wissenschaftsbereichen unserer Sektion, das überwiegend von Studenten des 4. Studienjahres sowie jungen Wissenschaftlern getragen wurde. Zahlreiche Studenten aller Immatrikulationsjahrgänge erschienen zu diesem Wettstreit. Die Jury, in der sämtliche Bereichsleiter mitwirkten, konnte folgende Jugendfreunde prämiieren.

Olaf Neubauer (83/11/05) aus dem Bereich Elektrische Maschinen ist Beststudent seiner Semingruppe und gehört zum Spitzenkaderkreis des Rektors. Aufgrund seiner hervorragenden Studienergebnisse und einer zielgerichteten Förderung leistet Olaf seit längerem studentische Forschungsarbeit, über deren Ergebnisse er auf dieser Konferenz sprach. Für seine Ausführungen über die „Rechnertechnische Auslegung von Stromwandlern“ wurde Jugendfreund Neubauer der erste Preis zuerkannt.

Andreas Müller aus der Semingruppe 83/11/3 studiert am Wissenschaftsbereich Elektroenergiesysteme. Er absolvierte im vergangenen Semester ein Teilstudium in Leningrad. Auf der Studien-

tenkonferenz stellte er seine Arbeiten zur „Modellierung und Berechnung von Langzeitvorgängen in Elektroenergiesystemen an Personalcomputern“ vor, die von der Jury mit einem zweiten Preis bedacht wurden.

Schließlich möchten wir noch Yves Glasz erwähnen. Er studiert im 2. Studienjahr an der Ingenieurhochschule Zittau. Im Rahmen der Bestenförderung absolvierte Yves einen Studienabschnitt an unserer Technischen Universität. In dieser Zeit beschäftigte sich Jugendfreund Glasz mit „Verfahren und Vorrichtung zur Bewertung der Kriechstabilität von Isolierstoffen“. Sein Vortrag über diese Arbeit konnte mit einem dritten Preis ausgezeichnet werden.

Sektion Elektrotechnik

## Im Juni 1987 an der TU: Woche der Jugend und Sportler

1. Juni

14 Uhr, Pflanztheater Prager Straße (Studiobühne): Eröffnungsveranstaltung mit dem Rektor, dem 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung und dem Vorsitzenden des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft

2. Juni

„Tag des Lehrlings“  
9 Uhr: Auswertung des Berufswettbewerbs und Erfahrungsaustausch  
13 Uhr: Treff mit Lehrlingen des 1. Ausbildungsjahres. Treff mit dem Prorektor für Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften zum Thema: „Meisterung der Schlüsseltechnologien durch verstärkte Einbeziehung der werktätigen Jugendlichen in die MMM- und Neuererbewegung“

3. Juni

Treffs der staatlichen Leiter der Struktureinheiten mit den werktätigen Jugendlichen und Lehrlingen in ihren Verantwortungsbereichen  
15 Uhr, Sporthalle II, Nöthnitzer Straße: Sportfest der werktätigen Jugendlichen

4. Juni

9 Uhr: Erfahrungsaustausch zur weiteren Profilierung der Arbeit der Jugendbrigaden in Auswertung des 11. FDGB-Kongresses  
19 Uhr: Ball der werktätigen Jugend – Klub „InTeam“ zu Gast im Güntzclub; u. a. mit Rockgruppe „Brethart“, Flash-Club Dresden, Diskothek

## Großer Andrang beim Russisch-Fest

„Drushba – Freundschaft“ – so lautete das Motto der diesjährigen Kreisrussischolympiade. Der Hörsaal 2 im Merkelbau war überfüllt, als der Sekretär für internationale Arbeit der FDJ-Kreisleitung das „Fest der russischen Sprache“ eröffnete: ein vollbesetztes Auditorium, Studenten auf zusätzlichen Stühlen, auf Treppenstufen und Fensterbänken. Dieser Andrang zum zentralen Leistungsausschuss der TU ist meines Erachtens ein beredter Ausdruck für die Attraktivität der russischen Sprache.

Zu dieser Kreisolympiade boten Angehörige der sowjetischen Garnison in Dresden ein bewegendes Kulturprogramm dar. Der eigentliche Wettstreit erhielt diesmal einen etwas veränderten Modus: Kernpunkt war das verstehende Hören, das man allgemein als besonders schwierige Kategorie beim Erlernen einer Fremdsprache bezeichnet. Ein sowjetischer Kollege sprach über die Entwicklung des Hochschulwesens in der UdSSR und zog dazu Beispiele aus einem Moskauer Institut heran.

In der anschließenden Gesprächsrunde, die traditionell in der Spirale erfolgte, hatten die Studenten Gelegenheit, sich noch einmal über dieses Thema zu unterhalten sowie von eigenen Besuchen im Bruderland und anderen Begegnungen mit sowjetischen Freunden zu berichten.

Die besten Teilnehmer wurden von der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft zu einer zweiten Wettbewerbsrunde eingeladen, um so die leistungsfähigsten Russisch-Asse der TU zu ermitteln.

Mau, JR

## Das ZK der SED und das Sekretariat der SED-Kreisleitung gratulierten zum 70. Geburtstag

Genossen Prof. (em.) Dr. rer. oec. Herbert Lange (Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft). In der Grußadresse des Zentralkomitees heißt es: „Wir verbinden diese Glückwünsche mit dem Dank für Deine jahrzehntelange erfolgreiche Arbeit als Hochschullehrer und Forscher, für Deine Leistungen zum Wohl unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik. Maßgeblich hast Du Anteil an der Profilierung der betriebswirtschaftlichen und ingenieurökonomischen Ausbildung. Dein reiches Wissen und Deine großen Erfahrungen hast Du für die Erziehung junger Menschen zu fachlich und politisch hochgebildeten sozialistischen Persönlichkeiten eingesetzt. Hohe nationale und internationale Anerkennung fanden Deine Forschungsergebnisse, insbesondere zur Rationalisierung und Automatisierung der technischen Vorbereitung der Produktion.“

### Weiter beglückwünschte das Sekretariat der SED-Kreisleitung zum

- 83. Geburtstag  
Genossen Prof. Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Kurt Pommer (Elektromaschinenbau)
- 80. Geburtstag  
Genossen Willy Steinbach
- 70. Geburtstag  
Genossen Karl Mamitzsch
- 65. Geburtstag  
Genossin Annemarie Krüger (Sektion Bauingenieurwesen)
- 60. Geburtstag  
Genossen Gerhard Gärtner (Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik), Genossin Ursula Hauptmann (Abt. Fahrbereitschaft), Genossin Renate Meinecke (Sektion Angewandte Sprachwissenschaft), Genossen Doz. Dr. oec. Edgar Müller (Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft), Genossen Eberhard Pink (Rektorat)

## Soldaten kooperieren mit der TU Dresden

Die erste Etappe seines Forschungsauftrages zur Schaffung eines patentfähigen Kanalsimulationsblocks für Fernsprechnetz und Fernschreibkanäle schloß das Jugendforscherkollektiv des NVA-Truppenteils „Georgi Dimitroff“ ab. Dazu entwickelten die Jugendforscher unter der Leitung von Hauptmann Ralf Hopke in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dresden einen Mikrorechner des Systems K1520, der eine wesentliche Voraussetzung für die Realisierung des Forschungsobjektes ist. Mit diesem Rechner können Programme erarbeitet und überprüft sowie elektronische Schaltungen getestet werden. Der Einsatz des Kanalsimulationsblocks in der Nachrichtenzentrale wird es ermöglichen, alle Parameter von Nachrichtenkanälen, die sonst nur während der Ausbildung auf reale Entfernungen zu messen sind, nachzubilden. Auch Witterungseinflüsse, Störungen u. ä. werden elektronisch dargestellt. Somit kann die Ausbildung im Schalten, Prüfen und Messen von Nachrichtenkanälen ohne Einsatz von End- und Übertragungstechnik erfolgen. Ein weiterer Vorteil ergibt sich daraus, daß dieser Mikrorechner nicht allein in Zusammenschaltung mit dem Simulationsblock verwendet wird, sondern beliebig erweitert und in anderen Bereichen genutzt werden kann.

## FDJ-Propagandisten im Erfahrungsaustausch

(Fortsetzung von Seite 1)  
Thomas Weinhart aus der FDJ-GO Marxismus-Leninismus sprach über die Haltungen sozialreformistischer und gemäßigter konservativer Kräfte der BRD zur Politik einer Koalition des Vernunft und des Realismus. Über die Führung des FDJ-Studienjahres durch die FDJ-GO-Leitung und die Unterstützung durch die Sektionsparteileitung sprach Michael Töpfer aus der GO „Wilhelm Dieckmann“.

Entsprechend der Verantwortung der FDJ kommt es darauf an, keinen Jugendfreund abseits zu lassen. Für ihre gute Arbeit als Propagandisten konnte eine Reihe FDJler ausgezeichnet werden. Besonderer Dank gebührt Wolfram Götter (GO „Wilhelm Dieckmann“) und Jörg Dammschke (GO „Kurt Schloßer“); sie wurden als „Jungaktivisten“ geehrt. Für ihre langjährige Unterstützung der politisch-ideologischen Arbeit der FDJ, besonders in den Grundorganisationen „Katja (Niederkirchner)“ und „Herbert Bochow“, auf dem Gebiet der Traditionsforschung wurde Christa Kuste mit der Medaille „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.



In ihrem Schlußwort betonte Dr. Edith Franke, daß das FDJ-Studienjahr eine besondere Rolle spielt, um auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus zum Kern aktueller Fragen und Probleme vorzudringen und die Fähigkeit aller Jugendfreunde zu entwickeln, selbständig und überzeugend zu argumentieren, sich mit der bürgerlichen Ideologie offensiv auseinanderzusetzen und immer wieder die Gesamtpolitik der SED, ihren schöpferischen Charakter und ihre Kontinuität in den Mittelpunkt der Arbeit unter den Jugendlichen zu stellen. Die weitere Ausprägung der sozialistischen Lebensweise, des Dranges nach wissenschaftlichen Spitzenleistungen und des kameradschaftlichen Streites um beste Argumente – das sind hohe, aber auch beglückende Anforderungen an revolutionäre Kämpfer der Gegenwart in unserem sozialistischen Staat.

Ralf Eißler,  
Sekretär AP FDJ-KL

## Bewährt: Aktionspodium der Leistungsschau



Bewährt hat sich das Aktionspodium unserer TU-Leistungsschau. Mit einer großen Vielfalt von Veranstaltungen – im Bild stellen Mitglieder des Arbeitskreises „Junge Wissenschaftler“ des Klubs der Professoren aus der Fakultät Mathematik/Naturwissenschaften ihre Forschungsarbeiten vor – war für jeden etwas dabei.

Fotos: JR